



© iStock/Getty



## Demokratiebildung in Chemnitzer Kitas

Ein LAP-Projekt der KINDERVEREINIGUNG®  
Sachsen e.V.

**KINDER**  
VEREINIGUNG®  
SACHSEN e.V.

Beraten. Begleiten. Begeistern.

## ➔ Inhaltsverzeichnis

Grußwort	3
.....	
Das Projekt „Demokratiebildung in Chemnitzer Kitas“	4
.....	
Kindergarten der Sinne	6
.....	
Hort Mittelbach	8
.....	
Kita Röhrsdorfer Kinderwelt	10
.....	
Kita Moritzstraße 33, „An der Sparkasse“	12
.....	
Kita Tausendfüßler	14
.....	
Kita Sonnenschein / Hort Klaffenbach	16
.....	
Fachtag „Mit dir spiel ich nicht, du bist komisch.“	18
.....	
Ausblick	22
.....	
Impressum	23



## ➔ Einleitung/Grußwort

„Wir wollen mehr Demokratie wagen“, forderte Willy Brandt bereits 1969.

Demokratie ist eines der wichtigsten Güter unserer modernen Gesellschaft. Denn *Mitbestimmung* und *Konsensfindung* sind nicht einfach nur Schlagworte, sondern ebenso wie *Toleranz* und *Achtung der Menschenwürde* essenzielle Bestandteile eines friedvollen Miteinanders.

Aber Demokratiebildung in Kindertagesstätten? Eindeutig: Ja! Spätestens seit dem Umdenken des Bildungsbegriffs im Elementarbereich ist klar: Bildung ist mehr als die bloße Vermittlung von Wissen. Umso bedeutender ist es, die Grundzüge demokratischen Handelns im Konzept „Bildung von Beginn an“ zu verankern. Denn so wie die Gesellschaft den Menschen bildet, bildet der Mensch die Gesellschaft.

Diese Handreichung soll neben der Darstellung des Projektes und seiner Ergebnisse auch Mut machen, dieses Thema aktiv in den Alltag von Kindertagesstätten zu integrieren.

Sechs Kindertageseinrichtungen aus der Stadt Chemnitz haben diesen Mut gehabt und dabei ganz eigene interessante Wege gefunden.

Wir danken vor allem den Erzieherinnen und Erziehern der beteiligten Kitas und besonders den Kindern und Eltern.

Natürlich können in einer solchen Publikation die einzelnen Projekte, Erfahrungen und Ergebnisse nur im Ansatz dargestellt werden. Wir möchten deshalb auch Ihnen als Leserin und Leser Mut machen, bei den Projektbeteiligten nachzufragen und sich in Ihrer Einrichtung auf das Wagnis „Demokratiebildung in der Kita“ einzulassen.

Das Projektteam



## ➔ Das Projekt „Demokratiebildung in Chemnitzer Kitas“

Am Anfang eines solchen Projektes stehen meist drei Punkte:

Eine Idee, der eigene Anspruch an Durchführung und Ergebnisse sowie Menschen, die bereit sind, sich darauf einzulassen.

Beim Projekt „Demokratiebildung in Chemnitzer Kitas“ kam vor allem die Frage hinzu, wie sich die doch eher abstrakten Begriffe *Demokratiebildung* bzw. *Demokratieverständnis* ganz praktisch in den Kita-Alltag integrieren und für Kinder nachhaltig erlebbar machen lassen, um somit als Best-Practice-Beispiel auch für andere Einrichtungen umsetzbar zu werden.

### Die Ziele

- Entwicklung von Demokratieverständnis, Partizipation der Kinder im Alltag der Kindertagesstätte, Entwicklung von Beteiligungsformen und Konfliktlösungsstrategien
- Entwicklung demokratischer Verhaltensweisen als Bestandteil der Lebenskompetenz
- stärkere Einbindung der Kinderrechte als Bildungsthema
- Nachhaltigkeit durch die aktiven Multiplikatoren der mitwirkenden Kitas
- Implementierung der Ergebnisse in die Konzeptionen der teilnehmenden Einrichtungen und darüber hinaus

### Die Theorie

Andererseits war zu fragen, welche Formen von Beteiligung, Aushandlungsprozessen, Konfliktlösungsstrategien, kurz: welche Stufen der Partizipation und Formen der Demokratiebildung in den Kindertageseinrichtungen bereits Bestandteil der täglichen pädagogischen Arbeit sind und wo methodische und fachliche Kompetenzen ausgebaut werden können. Am Beginn stand deshalb eine Multiplikatorenschulung für die teilnehmenden Erzieherinnen und Erzieher aus den Projekt-Kitas auf der Basis des Konzepts des Modellprojektes „Fair in der Kita“<sup>1</sup> des Antidiskriminierungsbüros Sachsen.

### Die Praxis

Die Multiplikatoren entwickelten gemeinsam mit ihren Teams individuelle, für die jeweilige Kindertagesstätte relevante Themen, welche als Projekt(e) mit den Kindern konzipiert und durchgeführt wurden. Die Praxisphase wurde zudem durch Inhouseseminare begleitet. Die Herangehensweisen und Ergebnisse der einzelnen Einrichtungen werden ab Seite 6 vorgestellt.

### Die Ergebnisse

Den Projektabschluss für die Fachkräfte bildete der Fachtag „Mit dir spiel ich nicht, du bist komisch.“, bei dem die Umsetzung und die bisherigen Ergebnisse des Projektes von den Multiplikatoren vor Fachpublikum präsentiert und ausgewertet wurden. Außerdem konnten die Teilnehmer des Fachtages ihre Erfahrungen in drei Workshops zu den Themen *Diskriminierung* und *Vorurteile* diskutieren und reflektieren. Ab Seite 18 gibt es einen detaillierten Einblick in den sehr interessanten und erfolgreichen Fachtag.

**Nicht zu vergessen:** Ein weiteres Ergebnis des Projekts halten Sie gerade in der Hand.



<sup>1</sup> Informationen dazu unter [www.fair-in-der-kita.de](http://www.fair-in-der-kita.de)

## → Kindergarten der Sinne

**Träger:** SFZ Förderzentrum gGmbH

**Kapazität:** 90 Kinder von 0 – 7 Jahren

**Team:** 14 staatlich anerkannte Erzieherinnen (inkl. Leiterin), 2 technische Mitarbeiter, 1 FSJler, Ehrenamtler

**Besonderheiten:** integrative Einrichtung, barrierefrei, Garten der Sinne

**Am Projekt beteiligt:** alle Kinder in sechs Gruppen mit 11 Erzieherinnen und der Leiterin

**Thema:** Kinderrechte

### Projektarbeit

Bevor wir an die Arbeit mit den Kindern gingen, frischte das Team sein Wissen zu den Kinderrechten und der UN-Kinderrechtskonvention auf, dazu wurde auch Literatur für Kinder, Fachkräfte und Eltern gekauft.

Die einzelnen Gruppen befassten sich dann mit ausgewählten Kinderrechten. Je nach Alter, Entwicklungsstand, Gruppensituation und teilweise unter Mithilfe der Eltern wurde über die Rechte der Kinder gesprochen und das Thema spielerisch und vor allem gestalterisch aufbereitet. So entstand ein Kinderrechtebuch der Kita auf der Basis einzelner Plakate der Gruppen. Nach der Präsentation auf dem Fachtag wurde das Material zu einer Ausstellung für Eltern und Besucher im Kindergarten aufbereitet.

Da wir unserem Einrichtungsnamen gerecht werden wollten, wurden außerdem ein Lied und ein Tanz mit ausgewählten Kinderrechten erarbeitet.

### Ausblick

Ende 2013 bzw. Anfang 2014 gibt es altersspezifische Morgenkreise mit der Leiterin zu den Kinderrechten (Lied, Tanz, Vorstellen des Kinderrechtebuches) mit der Einführung eines „Sorgenfresserchens“ für die Sorgen und Beschwerden der Kinder.

**Naschkatzen:** Kinder haben ein Recht auf elterliche Fürsorge, gewaltfreie Erziehung und Schutz vor Misshandlung

**Nasenbären:** Kinder haben ein Recht auf Spiel und Entfaltung ihrer Persönlichkeit

**Adleraugen:** Kinder haben ein Recht auf Nichtdiskriminierung und Gleichbehandlung

**Fühlmäuse:** Kinder haben ein Recht auf Gesundheit

**Fühlmäuse:** Kinder haben ein Recht auf Geborgenheit

**Ohrwürmer:** Kinder haben ein Recht auf Bildung und Meinungsäußerung

**Kletteräffchen:** Kinder haben ein Recht auf Ruhe

**Kletteräffchen:** Kinder haben ein Recht auf Freizeit



### Kontakt:

Kindergarten der Sinne  
Sylvia Stöckel  
Flemmingstraße 4a  
09116 Chemnitz

**Festnetz:** 0371 33513980

**E-Mail:** [sstoeckel@sfz-chemnitz.de](mailto:sstoeckel@sfz-chemnitz.de)

**Web:** [www.sfz-chemnitz.de/bildung/kindergarten-der-sinne.html](http://www.sfz-chemnitz.de/bildung/kindergarten-der-sinne.html)

# → Hort Mittelbach

**Träger:** AWO Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V.

**Kapazität:** 75 Kinder der Klassen 1-4

**Team:** 3 staatlich anerkannte Erzieherinnen (inkl. Leiterin),  
1 Gruppenhelferin

**Besonderheiten:** offenes Gruppenkonzept

**Am Projekt beteiligt:** Kinder der Klasse 4, 1 Erzieherin

**Thema:** Coolness-Training®

## Projektarbeit

Die Auseinandersetzung mit den Themen *Demokratie* und *Toleranz* hatte in der teilnehmenden damaligen Gruppe der 3. Klasse einen aktuellen Bezug, da es hier vereinzelt zu Ausgrenzungen und Diskriminierungen kam. Ziel war es also, wieder zu einem bewussten freundschaftlichen Miteinander zu gelangen. Als Methode wurde das „Coolness-Training®“ gewählt und als Partner das Anti Gewalt Büro der AG In- und Ausländer e.V. gefunden.

Bei insgesamt 15 Terminen wird mit den Kindern in Spielen und Gesprächen das Thema bearbeitet. Einerseits wird der Einzelne stark gemacht, um auf verbale Angriffe oder körperliche Gewalt reagieren zu können, andererseits wird generell an den Themen *Toleranz* und *Konfliktlösung* gearbeitet. Außerdem wird aus unserer Sicht ein positiver „Nebeneffekt“ erzielt: Da die Kinder inzwischen in der 4. Klasse sind, werden ihre Kompetenzen in den Bereichen *Selbstständigkeit*, *Selbstorganisation* und *Eigenverantwortlichkeit* gestärkt und bereiten sie so auch auf den Übergang in die weiterführende Schule vor.

Von Anfang an wurden auch die Eltern über den Prozess informiert und eingebunden.

## Ausblick

Auch wenn das Projekt erst angelaufen ist, gibt es schon kleine Fortschritte. Die Kinder sind etwas ruhiger, hören zu, lassen andere zu Wort kommen und ausreden. Bei Regelverstößen weisen sie selbst darauf hin.

## 1. Treffen

- Vorstellung des Projekts durch die Erzieherin
- erste Gespräche und Spiele zum Thema

## 2. Treffen

- Bewerbung für das Coolness-Training®, formulieren von Gründen als Brief
- freiwillige Teilnahme

## 3. Treffen

- Bewerbergespräche mit der Trainerin
- Fragebogen zu: Familie, Freunden, Hobbies, Schule

## 4. Treffen

- verschiedene kooperative Spiele
- finden von eigenen Regeln für ein unbekanntes Spiel
- aufstellen von Regeln für das Coolness-Training®

## 5. Treffen

- Gespräche über Regeln
- Festlegen von Konsequenzen bei Regelbruch
- Spiel mit gepolsterten Schlägern
- Auswertung des Spiels

## Inhalte weiterer Treffen

- Gespräche
- Bild „Das finde ich cool.“
- Höhepunkt und Abschluss ist ein Besuch beim CFC als besondere Motivation



### Kontakt:

Hort Mittelbach  
Roswitha Schwerdtner  
Hofer Straße 35  
09224 Chemnitz/Mittelbach

**Festnetz:** 0371 8449884

**E-Mail:** hort.mittelbach@awo-chemnitz.de

**Web:** www.awo-chemnitz.de/kjf\_kita/h\_mittelbach\_home.php



## Kita Röhrsdorfer Kinderwelt

**Träger:** Röhrsdorfer Kinderwelt e.V., Elterninitiative

**Kapazität:** 190 Kinder zwischen 1 und 10 Jahren, davon über 80 Hortkinder

**Team:** 22 Erzieherinnen inklusive Leiterin

**Besonderheiten:** konzeptioneller Schwerpunkt auf Ich-Kompetenz und altersübergreifende Gruppenprozesse

**Am Projekt beteiligt:** 80-90 Kinder zwischen 6 und 10 Jahren, 5 Erzieherinnen inklusive Kita-Leiterin

**Thema:** Aktive Beteiligung an Entscheidungsprozessen im Hort-Alltag

### Projektarbeit

Zu Beginn hatten wir eine Menge Fragen vor allem im fachlichen Bereich. Die Erwartungen waren dementsprechend hoch. Bei wöchentlichen Teamberatungen diskutierten wir diese Fragen, die als Projektschwerpunkte zur Basis unserer Arbeit wurden: Haltung der Fachkräfte; Erarbeitung von Methoden für Beteiligung von Kindern; Möglichkeiten der Streitschlichtung unter den Gegebenheiten unserer offenen Hortarbeit (Inhouse-Seminare zur Entwicklung von Streitkultur); Reflexion von Abläufen, bei denen Kinder sich intensiv einbringen und festlegen der projektrelevanten Aktivitäten sowie Möglichkeiten der Dokumentation.

Unser Fazit: Kinder sollen ihre Erfahrungswelt einbringen – diese Eigeninitiative schafft tolle Erlebnisse für zufriedene Kinder. Für uns war es fantastisch zu beobachten, dass hierbei der Erzieher nahezu überflüssig wird. Auch im Bereich Streitkultur wurden gemeinsam mit den Kindern Fortschritte gemacht. Die Streitschlichterfunktion sehen wir aber im Rahmen unserer offenen Hortarbeit als eine zu große Herausforderung für Kinder im Hortalter an.

### Ausblick

Das Projekt bot uns eine wertvolle Plattform. Das erlebte Beteiligungsmanagement begleitet uns definitiv weiter in unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit und wird in unser pädagogisches Konzept aufgenommen und auf Kindergarten und Kinderkrippe erweitert. Dies alles braucht Zeit. Zeit, die zum Großteil aufgrund des Betreuungsschlüssels in Sachsen nicht vorhanden ist und nur durch das große Engagement der Erzieherinnen kompensiert werden kann. Hier wünschen wir uns dringend Veränderungen.



### Projekt 1 „Das ist unsere Mini-Playback-Show“

Hier gab es im Prinzip nur eine klare Vorgabe: den Termin zum Auftritt auf großer Bühne beim Röhrsdorfer Parkfest. Alles andere wurde in den 4 Monaten von den Kindern selbst entschieden, organisiert und realisiert, die Erzieherinnen unterstützten vor allem bei technischen Fragen, wie dem Zusammenschnitt der Auftritts-CD.

Nachhaltiges Ergebnis: Bis heute werden Lieder der Show gehört, nachgetanzt, neu inszeniert

### Projekt 2 „Happy Birthday in der Hortgruppe Klasse 4“

Die Ausgangslage war ein bestehendes „Ärgernis“. Bei den monatlich stattfindenden Geburtstagsfeiern, deren Ablauf bisher von den Geburtstagskindern bestimmt wurde, kam es immer wieder zu Störungen durch einzelne Kinder. Bei einer Kinderkonferenz wurde eine neue Form bei der Aushandlung gefunden.

Das Ergebnis: Die Kinder entscheiden im Interesse der Mehrheit, sie lernen zu planen und erfahren, dass Mitbestimmung auch bedeutet, Verantwortung zu übernehmen. Die Kinder der Klasse 2 haben das Vorgehen inzwischen ebenfalls erfolgreich übernommen.

### Projekt 3 „Ferienzeit-schönste Zeit...Ferienplanung in Kinderhand“

Seit mehreren Jahren beteiligen wir die Kinder intensiv an der Planung der Ferien.

Es erfolgt keine langfristige Vorgabe von Unternehmungen, alle anwesenden Kinder beraten gemeinsam in einer Kinderkonferenz die Aktivitäten der laufenden Ferienwoche. Die Kinder werden vom Planer zum Selbstgestalter ihrer schulfreien Zeit, stimmen altersübergreifend ab und handeln Kompromisse aus.

Ein Beispiel ist das in Eigenregie entstandene „Wellness-Studio im Hort“.

#### Kontakt:

Röhrsdorfer Kinderwelt  
Heike Parthum  
Rathausplatz 6  
09247 Chemnitz/OT Röhrsdorf

**Festnetz:** 03722 500756

**E-Mail:** [roehrsdorfer.kinderwelt@t-online.de](mailto:roehrsdorfer.kinderwelt@t-online.de)

**Web:** [www.roehrsdorfer-kinderwelt.de](http://www.roehrsdorfer-kinderwelt.de)



## ➔ Kita Moritzstraße 33, „An der Sparkasse“

**Träger:** Stadt Chemnitz

**Kapazität:** 75 Kinder von 0-7 Jahren, 3 Integrationsplätze

**Team:** 9 Erzieherinnen, 1 Leiterin

**Besonderheiten:** Schwerpunkt auf sozialer Bildung

**Am Projekt beteiligt:** gruppenübergreifend 60 Kinder 2,5-7 Jahre

**Thema:** Vielfalt und biografische Erfahrungen

### Projektarbeit

Ziel unseres Projektes war es, den Kindern die Vielfalt unserer Gesellschaft und die Unterschiedlichkeit jedes Einzelnen als positive Erfahrung erlebbar zu machen.

Gleichzeitig beschäftigte sich das Team mit Formen der Benachteiligung und Ausgrenzung von Kindern, um diese zukünftig früh zu erkennen und besser darauf reagieren zu können.

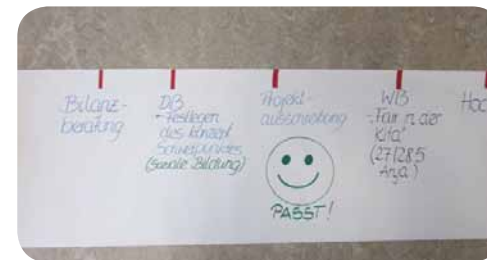
Als besondere Herausforderung entpuppte sich die Arbeit mit den Eltern zu diesem Thema. Möglicherweise wird das Sprechen über biografische Erfahrungen als zu persönlich empfunden oder das Bewusstsein dafür ist sowohl in der Öffentlichkeit als auch beim Einzelnen nur gering ausgeprägt.

### Ausblick

Das Thema wird unsere Einrichtung auch weiter begleiten, die Erfahrungen werden bei einer Konzeptionswerkstatt und vor dem Hintergrund der Diskussion um Inklusion dauerhaft in die Arbeit des Teams integriert.



Zu Beginn wählten die Kinder aus verschiedenen Ideen die aus, die als erste umgesetzt werden sollte. So landete bald ein Raumschiff in unserer Einrichtung und die Außerirdischen begleiten nun die Kinder durch das Projekt und zeigen ihnen durch ihre Sicht von außen, dass alle Menschen gleich und doch verschieden sind.



### Kontakt:

Kita Moritzstraße 33, „An der Sparkasse“  
Kathleen Berthold, Anja Mass  
Moritzstraße 33  
09111 Chemnitz

**Festnetz:** 0371 49529708

**E-Mail:** kita-moritzstr@stadt-chemnitz.de

**Web:** <http://www1.chemnitz.de/php/resultInfo.php?kitaID=183&adressID=423>

## → Kita Tausendfüßler

**Träger:** AWO Chemnitz und Umgebung e.V.

**Kapazität:** 278 Kinder von 0-7 Jahre, inkl. 2 Integrativgruppen und Hort

**Team:** 27 Erzieherinnen, ein Erzieher, Sprachfachkraft

**Besonderheiten:** Kinderrat in jeder Gruppe, ländliche Umgebung trotz Großstadt, enge Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Unternehmen des Wohngebiets

**Am Projekt beteiligt:** 31 Kinder zwischen 5 und 6 Jahren, 2 Erzieherinnen

**Thema:** Mit Medien durch das Vorschuljahr

### Projektarbeit

Die Mitsprache und Mitbestimmung ist den Kindern durch die bereits bestehenden Kinderräte und vorangegangene Projekte nicht fremd. Diesmal haben wir als Erzieher jedoch noch mehr die Rolle der Assistenz eingenommen. Montags führten wir einen Besprechungstag ein, an dem die Kinder gemeinsam mit uns den Wochenplan besprechen und dies in Selbstregie dokumentierten.

Mit Hilfe des SAEK produzierten die Kinder einen Film über ihren Tagesablauf im Kindergarten. Sie äußerten von Beginn an ihre Wünsche und Ideen, was und wo gefilmt werden sollte. Dabei arbeiteten sie oft in Gruppen, die sie selbst wählten. Es war wichtig, dass die Kinder sich untereinander absprachen und sich an die Regeln, die wir gemeinsam ausgehandelt hatten, hielten. Wir konnten viele interessante Beobachtungen machen, denn es war für die Kinder nicht immer einfach, sich auf eine Meinung zu einigen. Das war und ist für die Gruppe ein großer Lernerfolg und so zeigten sich die Kinder auch sehr zufrieden mit den Ergebnissen.

Das Projekt läuft noch über das ganze Vorschuljahr und wird den Kindern und uns noch viele weitere spannende Erfahrungen und Herausforderungen bringen.

### Ausblick

Die Ergebnisse und Erfahrungen des Projektes werden in Gesprächen weitergegeben und reflektiert. Im kommenden Jahr wird dies auch in der Konzeption bemerkbar sein. In Teambesprechungen soll über Beteiligungs- und Beschwerderechte der Kinder in der Kita diskutiert werden. Dazu wird ein kleiner Fragekatalog verwendet, um uns Klarheit zu verschaffen, inwieweit und an welchen Punkten wir als Team Umsetzungen vornehmen können. Im Vorfeld haben wir bereits mit den Kindern darüber gesprochen, was sie schon selbst- und mitentscheiden können und was dahingehend für Wünsche bestehen. Eine von Kindern eigens angefertigte Dokumentation darüber ist in unserem Haus für alle ersichtlich.



### Kontakt:

Marion Landgraf, Silke Friedel  
Herweghstraße 7  
09131 Chemnitz/OT Ebersdorf

**Festnetz:** 0371 411778

**E-Mail:** [kita.tausendfuessler@awo-chemnitz.de](mailto:kita.tausendfuessler@awo-chemnitz.de)

**Web:** [http://www.awo-chemnitz.de/kjf\\_kita/k\\_tausendfuessler\\_home.php](http://www.awo-chemnitz.de/kjf_kita/k_tausendfuessler_home.php)



## → Kita Sonnenschein/Hort Klaffenbach

**Träger:** AWO Chemnitz und Umgebung e.V.

**Kapazität:** 72 Kindergartenkinder, 48 Hortkinder

**Team:** 11 Erzieherinnen und Erzieher, 4 technische Hilfskräfte

**Besonderheiten:** offenes Raumkonzept, verschiedene Funktionsräume, „bewegte Kita“, Halle mit Klettergerüst und Motorikaelementen

**Am Projekt beteiligt:** 49 Kinder

**Thema:** Selbst bestimmen – selbst handeln

### Projektarbeit

Der Schwerpunkt des Projektes lag in unserer Einrichtung eindeutig auf dem Wörtchen „selbst“. Nach dem Vorstellen der Idee und kindgerechten Gesprächen zu demokratischen Prozessen wurde mit den Kindern gemeinsam das eigentliche Projekt entwickelt, bei dem die Toleranz der Kinder untereinander sowie das Akzeptieren von Meinungen und Wünschen anderer im Vordergrund standen. Weiterhin zielt das Projekt auf das Sensibilisieren des Empathievermögens, Steigerung der Frustrationstoleranz und das Lösen von Konfliktsituationen ab. Das Team sah sich im gesamten Prozess als Begleiter, Beobachter und Impulsgeber, nie als „Bestimmer“.

Unsere Erfahrungen zeigen: Wenn Kinder die Möglichkeit bekommen, Konflikte selbst auszutragen, funktioniert dies meist reibungslos. Weiterhin signalisieren Kinder sehr deutlich, wenn sie Hilfe bei der Problemlösung benötigen.

### Ausblick

Die Kinder nehmen mit großem Interesse am Projekt teil, so dass es möglich ist, weitere Befragungen z.B. zum Vorher-Nachher-Zustand der Räume und des Schulhofes durchzuführen. Die Befragungen werden miteinander verglichen und von den Kindern ausgewertet. Weiterhin sind Aktivitäten mit verschiedenen Institutionen geplant, z.B. Fortego.



- Planung der nachmittäglichen Aktivitäten durch die Kinder – Sport, Bewegung, Spiele
- Darstellung der Aktivitäten auf einem gestalteten Zeitstrahl
- Wahl eines Hortsprechers, welcher seine Aufgaben dann selbst finden und festlegen musste
- Verschönerung einzelner Horträume und Sanierung des Schulhofes anhand einer Befragung der Kinder



### Kontakt:

Kita Sonnenschein/Hort Klaffenbach  
Tina Schuchardt  
Klaffenbacher Hauptstraße 85  
09123 Chemnitz / Klaffenbach

**Festnetz:** 0371 2677774

**E-Mail:** kita.sonnenschein@awo-chemnitz.de

**Web:** [www.awo-chemnitz.de/kjf\\_kita/h\\_klaffenbach\\_home.php](http://www.awo-chemnitz.de/kjf_kita/h_klaffenbach_home.php)

## Fachtag Doku

### **Diskriminierung und die Entwicklung von Vorurteilen bei Kindern im Vorschul- und Grundschulalter**

#### **Ein Fachtag für Leiter/-innen, Erzieher/-innen und Fachberater/-innen von Kitas und Horten**

„Kinder können grausam sein.“ Wie viel ist dran an dieser Redewendung? Wann wird eine verbale Kabbeleie zum bitteren Ernst, wann aus der einzelnen Beleidigung eine dauernde Diskriminierung? Und wann werden aus vagen Wahrnehmungen feste Vorurteile? Wie erkenne ich als Pädagoge solche Entwicklungen an Sprache und Verhalten der Kinder und wie reagiere ich darauf?

Der Fachtag sollte auf diese Fragen Antworten liefern, neue Fragen aufwerfen und Raum zum Hinterfragen für das eigene Denken und Handeln geben. Mit den Erfahrungen und Ergebnissen der Projekt-Kitas konnte gemeinsam die Suche nach Ursachen für Diskriminierung und Entwicklung von Vorurteilen im kindlichen Handeln weitergehen.

„Partizipation und Bildungsgerechtigkeit“

Impulsvortrag von Petra Wagner - Direktorin Institut für den Situationsansatz und Leitung der Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung/INA gGmbH an der Freien Universität Berlin

Der Zugang zu Bildung ist in Deutschland nicht für alle Kinder gleich möglich. Unterschiedliche Zugangshürden wirken als Bildungsbenachteiligung für bestimmte Gruppen von Kindern. Häufig werden Familien als „bildungsnahe“ oder „bildungsfern“ bezeichnet und so dafür verantwortlich gemacht. Andererseits werden Erziehungs- und Bildungseinrichtungen in den Blick genommen und überprüft, welche Beteiligungsmöglichkeiten sie Kindern und Eltern eröffnen und wo Barrieren sind. Solche Barrieren zu erkennen und abzubauen ist ein wichtiger Beitrag für Bildungsgerechtigkeit und Demokratie: Kinder und Eltern, die sich einbringen und erleben, dass sie Einfluss haben, sind gestärkt in ihrer Zugehörigkeit zur Einrichtung und nehmen Lernangebote aktiver wahr.

### **Workshops**

#### **Workshop 1: Sprache und Diskriminierung**

##### **Leitfrage**

(K)ein Thema in der Kita?

Heike Fritzsche, Projektleiterin „Fair in der Kita“, Antidiskriminierungsbüro Sachsen e.V.

##### **Der Ausgangspunkt**

„Worte können sein wie winzige Arsendosen: sie werden unbemerkt verschluckt, sie scheinen keine Wirkung zu tun, und nach einiger Zeit ist die Giftwirkung doch da.“ Victor Klemperer: LTI. Notizbuch eines Philologen

Sprache transportiert Bedeutungen über Menschen und unsere Welt. Dabei gehen Diskriminierungen und Abwertung oft mit sprachlichen Äußerungen einher: als Beleidigungen, Hänseleien, abwertende Bezeichnungen und scheinbar harmlose Begriffe. Im Workshop wurde der Frage nachgegangen, welchen Worten Unterschiede im Aussehen, in der Herkunft, zwischen Mädchen und Jungen oder über körperliche Beeinträchtigungen thematisieren. Welche Bedeutungen transportieren meine Worte oder unsere sprachlichen Angebote? Wie können wir mit Kindern über Vielfalt und Unterschiede sprechen, ohne auf Vorurteile, Abwertungen oder überholte Bilder zurückzugreifen? Und können Äußerungen von Kindern schon diskriminieren?

##### **Die Ergebnisse**

Diskriminierung und Abwertungen von und durch Sprache finden auf vielen Ebenen statt: im Bezug auf Mehrsprachigkeit von Kindern und Eltern oder durch unreflektierten Sprachgebrauch der Erwachsenen. Auch Kinder untereinander setzen ab 5-6 Jahren die Sprache ein, um andere auszugrenzen. Erwachsene haben hier die Rolle, einzuschreiten und aufzuklären, sie sollten mit den Kindern über Unterschiede von Menschen sachlich, ehrlich, konkret und vorurteilsbewusst reden. Der respektvolle und wertschätzende Umgang mit Unterschiedlichkeit muss sich im Sprachgebrauch der Erwachsenen finden und den Kindern als Orientierung und Vorbild dienen.

## Workshop 2: Diskriminierung und Vorurteilen begegnen

### Leitfrage

Welche Rolle spielt die persönliche Haltung? – eine kleine Selbsterfahrung

Daniela Fritsch, Anti Gewalt Büro der AG In- und Ausländer e.V. Chemnitz  
Dipl. Sozialpädagogin (BA), Anti-Aggressivitäts-Trainerin®/Coolness-Trainerin®(AAT®/CT®), Systemische Beraterin; Supervisorin i.A.,  
Projektleiterin: Anti Gewalt Büro Chemnitz der AG In- und Ausländer e.V.

### Der Ausgangspunkt

Kinder nehmen Unterschiede schon früh wahr. Mehr noch, sie bemerken, dass bestimmte Merkmale von Menschen unterschiedlich bewertet werden. Kinder übernehmen so unbewusst Beurteilungen und Wertungen, die in einer Gesellschaft vorhanden sind.

Wie also können Erzieher/-innen noch bewusster mit Unterschieden und deren Bewertungen umgehen, ohne Kinder in ihrem Verhalten abzuwerten und welchen Einfluss hat die persönliche Haltung zum Umgang mit Unterschieden auf die Arbeit mit dem Kind?

Wie können Erzieher/-innen noch bewusster mit Unterschieden und deren Bewertungen umgehen, ohne Kinder in ihrem Verhalten abzuwerten und welchen Einfluss hat die persönliche Haltung zum Umgang mit Unterschieden auf die Arbeit mit dem Kind.

### Die Ergebnisse

Die Diskussion in der Gruppe begann mit dem Thema: Wie unterschiedlich ist der Umgang mit Essen in Kindertagesstätten? Dazu wurde besprochen, wie viel Bedeutung die eigene Haltung zum Thema Essen in der Arbeit mit den Kindern und deren Eltern hat. Ein weiteres Thema war der Umgang mit schwierigen Eltern und wie es gelingen kann, diesen Eltern gegenüber in eine wertschätzende, ressourcenorientierte und auch achtende Haltung zu kommen. Hierfür haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Körperhaltungen ausprobiert, die sie zukünftig in solchen Gesprächen unterstützen könnten.

## Workshop 3: Bewusstes Handeln oder pure Nachahmung – Entwicklung von Vorurteilen im Handeln von Kindern im Vorschul- und Grundschulalter

### Leitfrage

Kann ich als Pädagoge Vorurteilsentwicklung begleiten oder verhindern?

Olav Schwarz, M. Sc. – Psychologe, Pädagoge

### Der Ausgangspunkt

Vorurteile sind schlecht und nur die anderen haben welche! Stimmt das so? Leider ist die Sache nicht so einfach, denn Vorurteile (Stereotype) haben zwei ganz unterschiedliche Seiten. Sie können soziale Interaktionen vereinfachen – oder komplizieren. Vorurteile können Kontakte erleichtern oder uns ins Abseits stellen. Wie aber entstehen Vorurteile? Lassen sie sich willentlich beeinflussen? Können wir sie verändern? Und wenn ja, wie?

### Die Ergebnisse

Nach einem Input zum Thema Vorurteile wurde der Anti-Bias-Ansatz als Möglichkeit des pädagogischen Handelns vorgestellt. Vor diesem Hintergrund und den auf die Kinder bezogenen Ziele

- Ich-Identität und Bezugsgruppen-Identität stärken
  - Respekt für Vielfalt entwickeln
  - Kritisches Denken über Vorurteile und Diskriminierung anregen
  - sich Diskriminierungen und Vorurteilen widersetzen
- erarbeiteten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Diskussion und Gruppenarbeit konkrete Möglichkeiten und tauschten intensiv gemachte Erfahrungen aus.





## ➔ Ausblick

Die gesamte Arbeit im Projekt hat gezeigt, dass es sinnvoll ist, sich bereits mit Kindern in Kita und Hort auf das Thema *Demokratiebildung* einzulassen. Kinder sind sehr früh in der Lage, die Welt um sich herum mitzugestalten, Entscheidungen auszuhandeln und gemeinsam umzusetzen.

Die Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher in den beteiligten Einrichtungen wird nicht nur kurzfristige Erfolge bringen. In allen sechs Kitas und Horten werden die Ergebnisse in den Konzeptionsprozess einfließen. Außerdem waren beim Entstehen dieser Publikation noch nicht alle Maßnahmen und Veranstaltungen beendet.

Wir möchten also abschließend Sie als Leserin und Leser noch einmal ermutigen, sich bei den Projektverantwortlichen und auch in den Einrichtungen selbst zu informieren.

Es wurde jedoch auch deutlich, dass die Arbeit an einem solchen Projekt viel Engagement seitens der Fachkräfte erfordert, denn die gesetzlichen Regelungen in Sachsen erlauben generell kaum zusätzliche Zeit zur Vorbereitung und Evaluation in den Einrichtungen. Hier wünschen wir uns endlich eine Reaktion der Verantwortlichen in der Politik, damit die Kinder von heute nicht die Nichtwähler von morgen werden.



## ➔ Impressum

### Herausgeber:

KINDERVEREINIGUNG® Sachsen e.V.  
Straße Usti nad Labem 121  
09119 Chemnitz

**Telefon:** 0371 83445545

**Fax:** 0371 5212865

**E-Mail:** [kita@kindervereinigung-sachsen.de](mailto:kita@kindervereinigung-sachsen.de)

**Web:** [www.kindervereinigung-sachsen.de](http://www.kindervereinigung-sachsen.de)

**Redaktion:** Text-in-Form® Hecker & Kaden GbR,  
[www.text-in-form.de](http://www.text-in-form.de)

**Grafische Gestaltung:** amareco GmbH

**Fotos:** KINDERVEREINIGUNG® Sachsen e.V.,  
beteiligte Einrichtungen, Shutterstock, iStock

**Das Projekt „Demokratiebildung in Chemnitzer Kitas“  
wird gefördert durch:**





**Kontakt:**

KINDERVEREINIGUNG® Sachsen e.V.

Landesgeschäftsstelle

Fachberatung Kindertagesstätten

Frau Katja Keller

Straße Usti nad Labem 121

09119 Chemnitz

**Telefon:** 0371 83445545

**Fax:** 0371 5212865

**E-Mail:** [kita@kindervereinigung-sachsen.de](mailto:kita@kindervereinigung-sachsen.de)

**Web:** [www.kindervereinigung-sachsen.de](http://www.kindervereinigung-sachsen.de)

**Facebook:** [www.facebook.com/kindervereinigung.sachsen](http://www.facebook.com/kindervereinigung.sachsen)